

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **14 (1928)**

Heft 32

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sturmruß nach; Waffen rasselten auf verruhten Dielen; Weiber knieten in Herrgottswinkeln, wortlos betend mit blutenden Herzen und bleichen Stirnen. Und die Mannen zogen zum Krieg: — —

Am Zumbrennen-Haus das Gartenspörtlein knarrte. „Bring das Horn zurück, Sepp, ich warte auf dich über Jahr und Tag! — Nimm das — und behalt mich lieb im fremden Land! — Wortlos drückte der junge Landsknecht die Mädchenhand und steckte ein Zweiglein Rosmarin unter sein Lederkoller. — — —

Im Barco zu Mailand quartierte der Herr Kardinal Schinner mit eidgenössischen Truppen, die er von Monza herübergeführt. An der Porta Comasina und Beatrice logen weitere Haufen. Lehnte ein junger Hüne im Torbogen, hielt in der Hand ein Büschlein Rosmarin und sah mit großen Schwarzaugen über die Weiten ins Himmelblau.

„He, Kamerad, träumst von Mutters Schürzenzipfel oder von einem schönen Schatz?“ Hans Planzer, der Landesfähnrich, rief es und lachte. Doch klang es nicht froh; mit finstern Mienen standen sie alle. Was liegen sie hier untätig herum? — Schmalzer Brotsfad — leerer Krug; der Herzog sorgte mit dem Sold. — Im Kastell San Marco hockten die Führer; der Kardinal schwatzte ihnen die Köpfe voll; was zankten sie sich herum? Warum nicht den Frieden annehmen, den der Franzmann bot?

In San Marco aber rief der Kardinal: „Euer Glück, o Eidgenossen, wird sich in Unglück und Schande wandeln, wenn ihr euch nicht aufrafft und zum Siegen bemüht. — Wenn wir unserer Uneinigkeit ein Ende machen, so werden wir den französischen König selber mit seinem ganzen Heere in unsere Hand bekommen und mit höchstem Ruhme dem Krieg unter den christlichen Völkern ein Ende machen!“

13. September 1515. An den Toren. Die Landsknechte wischten sich brummend das Maul vom kargen Mittagmahl. Herr Johann Püntener mit den Hauptleuten der Waldbstätte trat zu den Mannen. „Es gilt! Wir nehmen den Frieden nicht an!“

Auffsprangen die Krieger, griffen nach Keule und Hellebarde und Hadebüchse. Sturmglocken dröhnten über die Stadt; Trommelwirbel riß die Mannen um ihre Fähnlein; das Urihorn brüllte; auszogen Vater und Sohn, der alte und der junge Uriftier.

Die Felder von Marignano dampften von Schweiß und Herzblut. Nacht lag darüber und

bedeckte einen halben Sieg und hunderttausend Wunden. Spärlich Brot und Trank hatte die Ermatteten gelobt; sie lagen in Haufen um verglimmende Feuer und dämmerten dem Morgen entgegen.

Bleiches Erwachen über den Türmen von Mailand. Im Lager donnerte wieder der Kampf. Das Häuflein Urner schmolz; Püntener, Imhof, Zumbrennen, die Führer, logen im Blut, französische Kugeln in der Brust, ihre Waffen in den erstarrten Fäusten. Noch schwang Planzer das Fähnlein. Vor ihm her stürmten die Uriftiere, der junge mit der unverbrauchten Kraft und Gewandtheit der Jugend, bärenhaft ringend, das Auge auf den Vater und auf den Feind.

Ein Schrei, wie das Aufbrüllen der Urtiere in den Wäldern der Heimat: „Nimm z'Horä, Bueb, nimm z'Horä!“ — Ein Menschenhäuel, zerbrochene Lanzen, ein sinkendes Fähnlein, ersticker Hornruf, Staub und Stöhnen und herzwarms Urnerblut.

Stille über Marignano; nur der Klang sinkender Waffen, enteilernder Hüfe und das Todesrödeln aus tausend zertretenen Brüsten.

Was staunen die fremden Krieger dem Heldentrupplein nach, Ehrfurcht im zuckenden Blick, hochaufgerichtet wie Ehrengarden an Königsgräbern. Auf blutenden Schultern erschlagene Helben, zerrissene Fahnen, zersplitterte Speere in kampfmüden Händen, bleiche Streiter, Jorn und Weh in der Brust, aber frei und stolz die Kämpferstirn, der Zug der Unbesiegten. Pflicht ward getan!

Der Sepp hat den Vater zu Grab gelegt, am Kastell San Marco unter einem Kastanienbaum. Bergtannen sind nicht im italienischen Land. — Wundschmerz schüttelt den jungen Krieger und im Herzen die Not um den Toten im fremden Grab. Er hebt das Horn an die zersprungenen Lippen. Noch einmal erschüttert sein Ruf die heiße Luft der lombardischen Ebene: Ehrensalve dem letzten Stier von Uri!

Begmüß im Tau gras rastet der Sepp. Was lichtet sein Blick in die herbstkühle Nacht? — Weiße Bergginnen leuchten in die verdämmernden Sinne — am Berghang ein Tätschhaus — ein Mädchenkopf, blauäugig und lieb.

„Das Horn, Bethli, ich brings; lueg, wie es glänzt, lueg, lueg!“ Das Urihorn liegt auf der brechenden Brust; todkalte Finger umklammern es und ein Zweiglein Rosmarin.

Redaktionschluss: Samstag

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: Frz. Martz, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankentasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W.). Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.



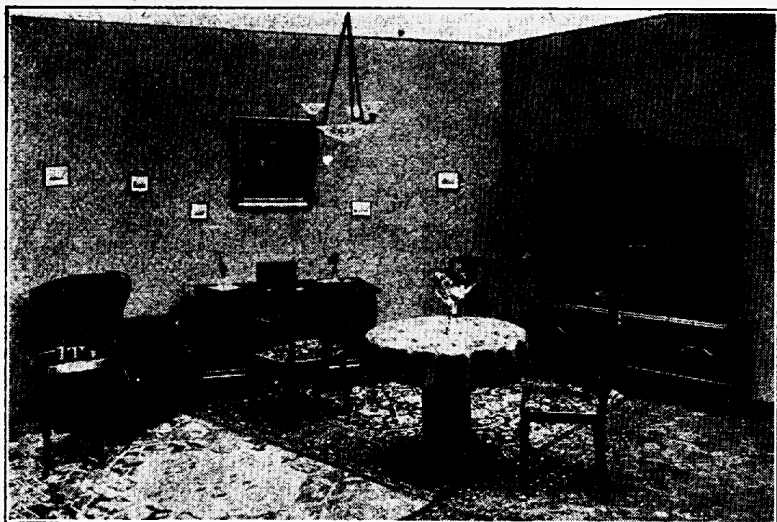
Auch Sie würden gerne Freunde zu sich laden

wenn nur die Wohnung etwas moderner wäre. Warum den so lange gehegten Wunsch immer wieder hinausschieben?

Sie sind in gesicherter Stellung. Sie haben ein Einkommen, bei dem Sie mit einigem Rechnen ganz gut eine grössere Zahlung abtosseln können. Warum noch zögern? Eine Firma, die erkannt hat, dass die veränderte Wirtschaftslage auch andere Zahlungsformen bedingt, wird Ihnen gerne Erleichterungen gewähren.

Besuchen Sie darum ungeniert unsere Ausstellung. Wir freuen uns, Sie durch unsere 250 Musterzimmer führen zu dürfen. Sie finden einfache und vornehme Ausstattungen in den verschiedensten Holzarten und Verarbeitungen. Finden Sie darunter was ihren Wünschen entspricht, dann besprechen wir gerne mit Ihnen die vorteilhafteste Zahlungsart.

Wünschen Sie eine allgemeine Orientierung über Pfister-Möbel, dann verlangen Sie mittelst untenstehendem Coupon unsere neuen illustrierten Prospekte in der Ihnen zusagenden Preislage.



Herrenzimmer No. 2012 in Eiche, antik gebeizt. Die kleine photographische Reproduktion deutet Ihnen an, dass dies ein praktisches, formschönes Herrenzimmer ist. Innerhalb der vier Wände wirkungsvoll zusammengestellt, wird es auch zum prächtigen Repräsentationsraume Ihres gediegenen Heims. Die Normalzusammensetzung dieses Zimmers ist: Bücherschrank, Schreibtisch mit Sessel, runder Tisch, zwei Polsterstühle.

Möbel-Pfister A.G.

Basel **Bern**
 Greifeng. Rheing. Bubenbergl.-Schanzenstrasse
Zürich
 Kaspar Escherhaus beim Hauptbahnhof

Senden Sie diesen Coupon sofort per Drucksache an 312

Möbel-Pfister A.-G.
Basel / Bern / Zürich

Senden Sie uns unverbindlich und kostenlos die neuen photographischen Prospekte für Schlaf-, Speise- und Wohnzimmer in folgenden Preislagen:

- 1. **1500.-** 2. **2100.-**
 - 3. **2400.-** 4. **3600.-**
- (Nichtgewünschtes bitte streichen)

Name u. Beruf:

Wohnort u. Adr.:

Besserer Unterricht

kann in den Schulen, die den „Scha-co“-Apparat verwenden, erteilt werden. Bitte lesen Sie nachfolgende Zuschrift eines Lehrers:

Herr Lehrer W. G., Walterswil, schreibt am 22. Mai:

„Mit dem von Ihnen im Jahr 28 gelieferten Vervielfältigungs-Apparat „Scha-co“ bin ich sehr zufrieden. Ich war in keiner Weise enttäuscht. In der Schule leistet er mir vortreffliche Dienste im Vervielfältigen von Bezirksskizzen, die jeder Schüler in die Hand bekommt und selber mit dem Farbstift auszumalen hat. Auch in der Zoologie und Botanik leistet „Scha-co“ gute Dienste, z. B. das Schema einer Blüte oder die Organe eines Lebewesens vervielfältigt, in die Hand des Schülers gelegt, jedes Organ ausgemalt und richtig bezeichnet und gründlich besprochen, leistet viel gründlichere Dienste, als ein schön farbiges Bild an der Wand oder eine Skizze des Lehrers an der weit entfernten Wandtafel.“

Lassen auch Sie sich Druckproben E und Prospekte dieses billigen und doch so wertvollen Apparates kommen von: 1072

E. Schätzler & Cie., Basel, Dornacherstr. 23



MODERNE

**DRUCK-
SACHEN**

liefert
prompt und
billig

**VERLAG
OTTO WALTER A.-G.
OLTEN**

Zensurhefte - Stundenpläne - Heftumschläge

und die interessante Broschüre: „Die Cichorie als Kulturpflanze“ stehen der verehrl. Leserschaft in beliebiger Anzahl gratis und franko zur Verfügung bei

Heinrich Franck Söhne A.-G. (Abt. Z.) Basel 997

Aus dem Briefe eines Lehrers: „Ihre Sendung, die wirklich unerhofft umfangreich ist, haben meine Schüler mit Jubel empfangen und ich spreche Ihnen dafür meinen wärmsten Dank aus. Besonders die Umschläge sind unbemittelten Schülern ein prächtiger Behelf.“ 997

Kollegium St. Karl, Pruntrut

Französisches Gymnasium. Real- u. Handelskurse

Spezialkurs für Schüler deutscher Zunge

Beginn des Wintersemesters: 25. September 1092

Die Kosten einer Lebensversicherung

werden nicht allein durch die Anfangsprämie,
sondern wesentlich durch die Anteile an den Überschüssen bestimmt.

Unverkürzten Anteil an den Überschüssen

gewährt Ihnen die
auf reiner Gegenseitigkeit aufgebaute

Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich

Der Vertrag der Anstalt mit dem Katholischen Lehrerverein der Schweiz vom 6./10. Dezember 1923 räumt dem Verein und den Mitgliedern Vorteile ein auf Versicherungen, die diese mit der Anstalt abschließen. 1033

Wichtige Neuerscheinung

Eine selbständige Methode für den Religionsunterricht

Erwägungen für Geistliche, Lehrer und Lehrerinnen
von Pfarrer Dr. Josef Meile

Preis steif broschiert Fr. 3.—.

Dieses Buch ist ein mutiges und tapferes Bekenntnis zur ersehnten Neu- und Eigenbegründung der katholischen Pädagogik im allgemeinen wie der Religionspädagogik im besondern.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom

Verlag Otto Walter & Co. Olten u. Konstanz

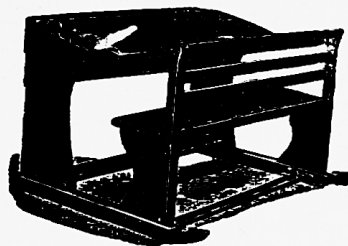
Katholisches Töchterinstitut

„Notre-Dame“ Nancy Frankreich



Französische Sprachkurse. Sprachdiplome. Handarbeiten. Modernes Haus. Fließendes Wasser. Mässige Preise. Erstklassige Referenzen 1095
 Prospekte durch **Hochwürden Herrn Prof. Bruwilder, Goldach, St. Gallen**

Schulmöbelfabrik Hunziker Söhne
Thalwil 1029



Schulbänke, Wandtafeln, div. Schulmobiliar

Für Ausflüge und Ferien!

Zürichsee

Exkursionsgebiet und Kurstätten sondergleichen, wunderbare, leicht erreichbare Aussichtspunkte, genussreiche Dampferfahrten (Längs- und Querfahrten, Extrafahrten für Vereine u. Gesellschaften), Höhen- und Strandpromenaden (herrliche Waldungen mit gut angelegten Wegen), Seebäder, Angelfischerei, Rudersport, liebliche Dörfer- und Städtebilder (historische Sehenswürdigkeiten). 1077

„Zürichseeführer“ à 40 Rp., Zürichseeplakate à 80 Rp in allen Verkehrsbureaux und auf den Dampfböten oder beim Zentralbureau des Verbandes der Verkehrsvereine Zürichsee und Umgebung in Horgen. Eine reichhaltige Diapositivsammlung steht Behörden, Vereinen und Gesellschaften zur Verfügung.

Werbet für die „Schweizer-Schule“

Die erste Mahd

von Jakob Muff

Dieses Werk des bekannten Luzerner Dichters empfiehlt sich selbst. Jeder Beschenkte erntet hohen Genuss aus der reichen Fülle seines Inhaltes. Der Preis des prächtigen Buches ist broschiert Fr. 2.50, gebunden Fr. 3.—.

Zu beziehen durch alle Buchhandl. oder direkt vom
Verlag Otto Walter A.-G., Olten

Maria im Volk / Neue Folge

Soeben erschienen:

ERZÄHLUNGEN VON KARL BORROMÄUS HEINRICH
Lex.-8° 161 S. Ganzleinen mit Goldpressung RM. 5.00, Ganzpergament
mit Goldschnitt RM. 12.00, Volksausgabe gebunden RM. 3.00

DIE PRESSE ÜBER DEN ERSTEN BAND:

„Hier handelt es sich um reine Kunstschöpfungen, erwachsen aus dem Quellgrund der Seele, durchglüht von einem Glauben, der Berge verfestet, überstrahlt von einer Sprache, die nicht geschriebenes, sondern gesprochenes Wort ist bis in den letzten Satz hinein.“ „Wodurch diese Dichtungen sich von ähnlichen Versuchen der Gegenwart unterscheiden, das ist ihre künstlerische Reife, ihre hohe unnachahmliche Wortkunst. Ist's der Glaube, der sie hinaushebt über den wirren, sternlosen Tag, so die Sprache, die den Königsmantel äußerer Schönheit um sie breitet. Glaube und Kunst, Inhalt und Form verschmelzen zu ideller Einheit. Darum sind sie innerhalb ihres Gattungsbereiches einzig und ohne Vergleich. Nur einem Künstler wie Heinrich, der ganz im Glauben eingebettet lebt und aus ihm heraus schafft, konnten solche Meisterwerke religiöser Dichtung gelingen.“

Literarischer Handweiser, Freiburg.

„Maria im Volk“ ist wie kaum ein zweites Buch geeignet, zu einem Hausbuch im edelsten Sinne des Wortes zu werden. Der Verlag hat angesichts dessen eine hohe Auflage herstellen lassen, deren unwahrscheinlich niedriger Preis jedermann die Anschaffung ermöglichen soll.

Durch alle guten
Buchhandlungen

VOLKSVEREINS-VERLAG GMBH. / M. GLADBACH



Besuchen Sie den neuen

Natur-Tierpark Goldau

im wild romantischen Bergsturz-
Gebiet. Eintritt 50 Cts. 1066

Schulen und Vereine Spezialpreise!

Fröhliche Bosheiten

von C. R. Enzmann (Peregrin)

Ganzleinen mit Goldpressung

Fr. 3.80

Ein gar köstliches Büchlein, diese „Fröhliche Bosheiten“, darin C. R. Enzmann alle die Funken und Blitze, die sein humorvolles Gemüt und sein satirischer Geist im Laufe der Jahre bald da, bald dort in die nüchterne Tagesjournalistik eingestreut haben, gesammelt hat.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen
oder direkt vom

Verlag Otto Walter A.-G., Olten

Schulwandtafeln

Schreib- und Zeichentafeln
aus Sperrholzplatten mit
Schieferimitation, mit oder
ohne Gestell und Linatur

Offerten bei 1024

Gribi & Cie. A. Burgdorf

Sommerliche Müdigkeit

und Erschlaffung verlieren sich rasch
durch das Stärkungsmittel

Elchina

Elizir oder Tabletten

Es kräftigt, belebt und verjüngt.

Orig. Pack. 3.75, sehr vorteilh. Orig. Doppelpack. 6.25 i. d. Apoth.